

Baukosten:

Veranschlagte Baukosten:

Grundankauf: 4050 Kronen
Bauausführung und Einrichtung: 189050 Kronen
Administration: 4580 Kronen
Zusammen: 197680 Kronen (Ca. 1,5 Millionen Euro)

Verrechnete Auslagen:

Grundankauf: 3573 Kronen
Bauausführung und Einrichtung: 186051 Kronen
Administration: 7677 Kronen
Zusammen: 197301 Kronen

Der Bau wurde am 22. Juni 1897 begonnen und am 24. September 1899 fertiggestellt.

1913/14 wurde auf dem Zottenkopf (Nemske Glave 1596 m) ein großer Artilleriebeobachtungsposten erbaut. Auf einer Grundfläche von ca. 120 m mal 70 m befanden sich ein großes Unterkunftsgebäude, Infanteriekampfstellungen, eine Maschinengewehrstellung, Schützen- und Verbindungsgräben, ein Beobachterstand und ein Distanzmesserstand. Die gesamte Anlage war von einem Drahthindernisgürtel umgeben. Ca. 150 m östlich davon wurden 1914 zwei feldmäßig angelegte Geschützstände mit Blickrichtung Oberbreth und Rusova Glava und Predolna Scharte zur Sicherung der Predilstraße angelegt. Vom Artilleriebeobachtungsposten bestanden Blickverbindungen mit dem Königsberg (Monte Re), Rusova glava, dem Raibler Seekopf (Cima del Lago) und dem Kleinen Svinjak.

Zusätzlich wurden beiderseits der Prediler Straße Geschützstände angelegt. Diese wurden in doppelter Blockbauweise errichtet, wobei der Zwischenraum mit Erdreich aufgefüllt wurde. Die Eindeckung bestand aus starken Holzbalken die mit einer Betonauflage versehen waren.

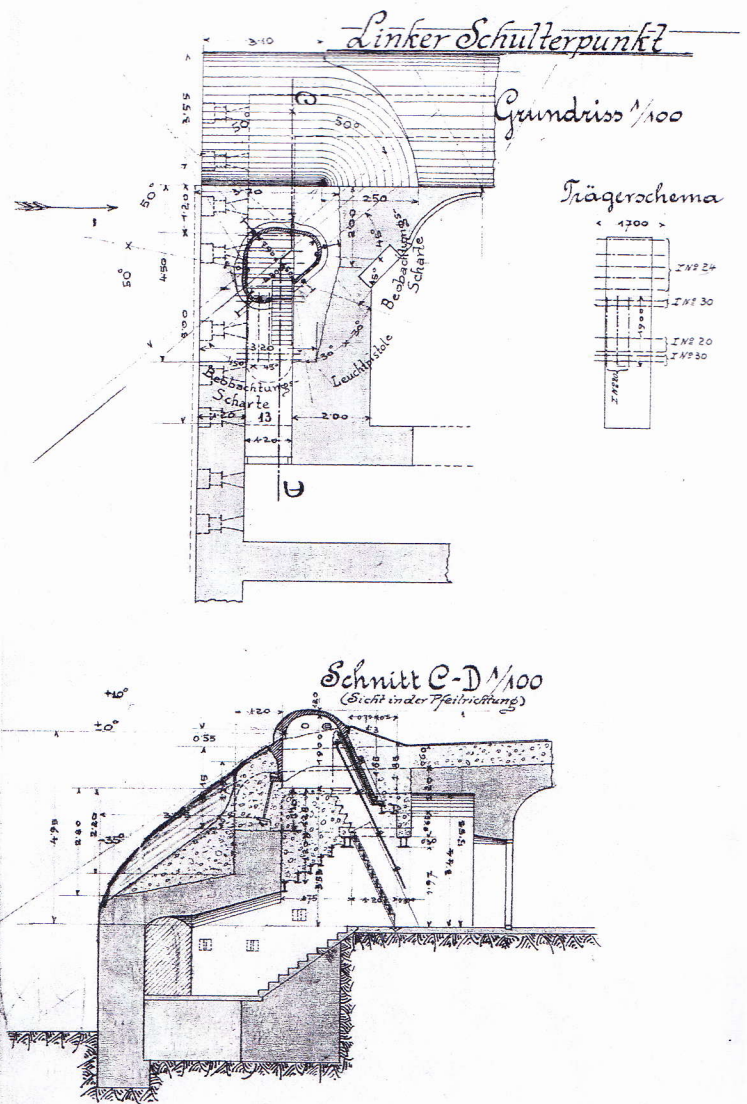
Auf der linken Seite der Straße befanden sich zwei in den Hang übereinander hineingebaute Geschützstände. Die Kommunikation zwischen den Ständen erfolgte durch einen Verbindungsgraben. Jeder Stand hatte zwei Scharten, eine in Richtung Oberbreth, die andere in Richtung Predolina Scharte.

Durch den Beginn des ersten Weltkrieges und den dadurch erhöhten Munitionsbedarf an der Front erteilte das RKM am 23.9. 1914 den Befehl, die in den Fortifikationen eingelagerte Munition bis auf einen Sicherheitsvorrat zur Bahnverladung nach Tarvis zu bringen. Auch mussten alle Schwarzlose Maschinengewehre ausgebaut und zur Bahnverladung gebracht werden.

In der Batterie Predil befanden sich daher am 1.10.1914 an Munitionsbeständen für die drei 12 cm MSK M80 nur mehr:

180 Stück gusseiserne Granaten M 80 mit Schwarzpulverfüllung
210 Stück Schrapnells M 80
30 Kartätschen M 80

Die Batterie war ab 23.5.1915 vollkommen kriegsbereit.



Projektplan über den Einbau eines grantsicheren Maschinengewehrstandes im linken Schulterpunkt; Grundriss und Schnitt C-D; KA, Wien